Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 8 (1892)

Heft: 27

Artikel: Patent-Selbstretter für Jedermann bei Feuersgefahr

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-578470

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.11.2025

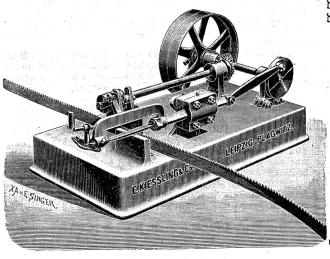
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

In jedem Falle wird bie feingemahlene Rohle mit gewiffen mineralischen Stoffen, welche ber Gifinder noch geheim halt, und einem Bindemittel verfett, fodann mittels ftarten Drudes in die Briquettform gepreßt. Die Berbrennung erfolgt fehr lebhaft, fo gut wie vollständig rauchfrei, auch frei von Beruch nach ichwefliger Gaure. Die Briquetts geben feine Schlade und Afche. Es wurden unterwegs verschiedene Da= növer ausgeführt, um die Leiftungsfähigkeit des Brennftoffes auf die Brobe gu ftellen, alles ging glatt und gur Bufrieden= heit ber Sachverftanbigen. Rach allgemeinem Urtheile handelt is fich hier um eine Gifindung von weittragender Bedeutung; bie faiferliche Marine hat große Boften ber Briquetts gur meiteren Brufung auf See bestellt, und namentlich in Städten. wo Rauchlofigkeit der Brennftoffe von gang besonderer Wich= tigfeit ift, durften bie Roopmannbriquetts um fo mehr Musficht auf Beachtung haben, als ber Preis nicht höher fein foll, als ber anberer Briquetts.

MJ Bandfägefeilmafchine.

(D. N. A. Nr. 57,421 der Firma E. Kiefling u. Co, Fabrit für Holzbearbeitungs-Machinen in Plagwig-Leipzig.)

Jebem Besitzer von Banbsägen können wir diesen einsfachen Apparat auf das Angelegentlichste empfehlen, da er die sonst mühsame und zeitraubende Arbeit des Feilens der Bandsägeblätter in geradezu überraschender Schnelligkeit und Sauberkeit aussührt. Wenn ein gutes Werkzeug das Hanptersorderniß einer guten leistungssähigen Maschine ist,



io ist dieses wohl am ersten auf eine Bandsäge anzuwenden, da hier thatsächlich ein gut vorgerichtetes Werkzeug die erste Bedingung der Leistungsfähigkeit ist und dadurch die Masschine ebensowohl den höchsten Anforderungen entsprechen, wie bei mangelhaften Sägeblättern die ganze Leistungsfähigskeit illusorisch gemacht werden kann.

Es sind schon verschiedene mehr ober weniger komplizirte Apparate gebaut und in den Handel gebracht worden, welche das Feilen der Bandsägeblätter auf automatischem Wege vornehmen, doch sind diese alle sowohl entweder zu theuer in der Anschaffung, oder sehr schwierig zu handhaben, sodaß ein jeder Arbeiter mit einem gewissen Vorurtheil die Apparate in Gebranch nimmt.

Wir glauben baher mit unserem ebenso einfachen wie sicher arbeitenben Apparate, ber ohne jede Schwierigkeit von jedem Arbeiter in Betrieb gesett werden kann, einem witflichen Bedürfniß abgeholfen zu haben. Durch lange einz gehende Proben und Untersuchungen in unserer Werkstatt, in welcher ständig ein solcher Apparat in Thätigkeit ist, haben wir uns von der Vorzüglichkeit desselben überzeugt und können ihn daher als durchaus sicher arbeitend empfehlen.

Die Konstruktion und Wirkung bes Apparates ift aus ber Abbilbung leicht ersichtlich. Das zu feilende Sägeblatt

wird in die geschlitte verstellbare Auflage eingelegt, sodaß nur die Zähne hervorstehen, der Hub der Schaltklinke der Zalmsorm entsprechend eingestellt, was durch angebrachte Stellschrauben schnell und genau geschieht, und die Feile nach Schräge der Zähne eingespannt. Die Maschine ist dann betriebsfähig, kann entweder mit Kurbel für Handbetrieb oder mit Fest= und Losscheibe für Kraftbetrieb versehen werden. Zur besseren Auslage der gelötheten Blätter empfiehlt es sich, Leitrollen anzubringen.

Patent-Selbstretter für Jedermann bei Fenersgefahr.

Jüngst fanden fürchterliche Brandunglücke ber hotels v. b. Mark in Sjerlohn, Rohal in Bromberg und New-York statt, worüber, letteres betreffend, bie Tageszeitungen berichteten:

"Ueber ben im Hotel Rohal in New: Pork ausgebrochenen Brand melbet man und: Das an der Ede der sechsten Avenue und vierzigsten Straße gelegene Hotel Rohal in New York, ein großes, sechsstädiges Gebäude brannte am J. c. Morgens nieder. Der Brand war mit großem Verlust von Menschenleben verbunden und im Keller ausgebrochen. Die Flammen ergriffen rasch die Treppen dis zum obersten Stockwerk und schnitten den Insasen den Rettungsweg ab; ehe die Feuerwehr zu retten begann, brannte das Dach bereits lichterloh. In Folge der Panik, welche dem Feuerlärm folgte, sprangen viele Personen aus den Fenstern und wurden entweder gefödtet oder schwer verletzt. Nach den Angaben des Hotelbesitzers Meares schliefen am Sonnabend einschließlich des Dienstpersonals 165 Personen in dem Hause."





Wir überzeugen uns von neuem, wie nothwendig es ift, alle Schutzmittel gegen plötzliche Feuersgefahr zu ergreifen.

Die vielen Brande, bei benen Menschenleben zu Grunde gingen, beweisen leider, daß ungeachtet der vorzüglichen Organisation der Feuerwehren, die bis jest bekannten Vorzichtungen unzureichend sind, um einem Joden eine persönliche Rettung aus höhern Stodwerken zu ermöglichen. Die Bewohner der letztern sind auch meist mit den vorhandenen Rettungsarbeiten der Feuerwehr nicht vertraut und erleiden oft durch voreiliges Abspringen aus den Fenstern Schaden.

Der "Selbstretter" jedoch ist jederzeit zur Sand und ermöglicht im Moment ein gefahrloses, schnelles Herabgleiten und somit sichere Rettung aus jeder Gefahr. Die Katasstrophe bricht oft, ja zumeist so schnell herein, daß es unsmöglich ist, rechtzeitig von Außen Hilfe zu bringen; man muß deßhalb von lettern unabhängig sein, Jedermann muß im Stande sein, ohne auf äußere Hilfe warten zu müssen, sich jederzeit schnell, sicher und gefahrlos retten zu fönnen. Dieses ermöglicht fraglicher "Rettungsapparat", den man sofort am Fenstertreuz oder sonst einem im Zimmer befindlichen, einigermaßen widerstandsfähigen Gegenstand, befestigen kann.

Man schnallt ben Gurt unter ben Armen über ber Bruft fest, erfaßt mit ber linken Hand ben obern Theil bes Führungsstückes und mit ber rechten bas Bremsstück, schwingt sich aus bem Fenster und läßt sich unter Benutzung ber burch bie rechte Hand von Jedermann, selbst von Kindern, leicht

Bu regulirenden Bremfe, langfam hinab. Selbft bei Loslaffen beiber Sanbe tann tein Schaben entftehen, benn bie Konstruftion bes Apparates (Rollenführung) läßt fein überftürztes herabgleiten zu und ferner ift am Ende bes Seiles eine auf einer Rugel aufliegende Spiralfeder angebracht, beren ungemeine Feberfraft auch den stärksten Unftog unschäblich abschwächt, fo bag ein heftiges Aufschlagen auf ben Boben unmöglich ift.

Da die Guge frei bleiben, tann man fich an Befimfen

und andern Borfprüngen leicht abstogen.

Sobalb eine Berfon unten angelangt ift, tann bas Seil ichnell wieber nach oben genommen werben, falls weitere Berfonen zu retten find; es fonnen auch zwei zusammen herabgleiten.

Der "Selbftretter" ift unentbehrlich für Feuerwehren, Fabrifen, Berichte, Hotels, Irren-, Beil- und Pflegeanstalten, Rafernen, Schulen, Spitäler, überhaupt für jedes öffentliche ober Brivat-Gebäube, namentlich folche, die ifolirt ftehen und ber raschen Silfe burch eine geodnete Feuerwehr entbehren. Da er wenig Raum einnimmt und nur zirka 21/2 Kilo= gramm wiegt, tann er von Reisenden, die häufig in großen Hotels wohnen, mitgeführt werben.

Der Werth bes Apparates für Bergfport und andere Bermenbung fei nebenbei ermähnt. Bei bem letten babifchen Feuerwehrtag murbe ber "Selbstretter" vom Großherzog ein=

gehend besichtigt und lobend anerkannt. Das Depot der Fabrit "Phönix" in Zürich, I., Granatengaffe 15, 1. Stod, liefert ben Apparat verpadt gu 40 Franken.

Solz=Preise.

Augsburg, 28. Sept. Bei ben in letter Boche im Regierungsbezirke von Schwaben und Neuburg vollzogenen staatlichen Holzverfäufen ftellten fich bie Durchschnittspreise für: Gichenftammholz 1. Klasse 74 Mt. 20 Pf., 2. Kl. 50 Mt. — Pf., 3. Kl. 36 Mt. — Pf., 4. Kl. 25 Mt. 80 Pf., 5. Klasse 22 Mt. —; Buchenstammholz 1. Kl. 22 Mt. 40 Bf., 2. Kl. 18 Mt. 20 Pf., 3. Al. 15 Mt. 10 Pf.; Fichtenstammholz 1. Kl. 16 Mt. 40 Bf., 2. Kl. 13 Mt. — Bf., 3. Klasse 12 Mt. 30 Pf.; 4. Klaffe 11 Mt. — Bf.

Literatur.

Bon dem im Berlag von B. Kohlhammer in Stuttgart erscheinenden Journal für moderne Möbel liegt uns heute das dritte Heft der VIII. Abtheilung vor. Dasselbe enthält Zeichsnungen zu Pfeilerschränkten mit Spiegel; Setretär und Notens nungen zu herterschitunden mit Spieger, Geteilt und Ableite ftänder; Salontische und Stuhl; Sopha, Lehnstuhl, Stuhl. — Die Maße sind in Centimetern angegeben, Maßslad 1: 10. Beigegeben sind Detailbogen mit den Details in natürlicher Größe. Wir können das Werk nicht blos allen Tischlern, sowohl Meistern als Gehilfen und Lehrlingen, sondern Jedermann, der sich Möbel ansichaffen will, warm empfehlen. Jedes heft ist einzeln zu dem billigen Preise von nur Fr. 2 in jeder Buchhandlung zu haben.

Fragen.

492. Ber liefert geschmiedete verzinkte Rägel?

493. Ber liefert eine in brauchbarem Zustande sich befin-bende altere oder neue Metallfraismaschine für hand- oder Rraftbetrieb?

494. Belche Firma in der Schweiz verfertigt fogen. Regel= tische als Spezialität? Erbitte Zeichnung nebst Beschreibung und Preisangabe. 495. Ber ift Abnehmer von Solzstoff-Geweben jum Ueber-

fpannen von Trodnenrahmen?

Ber fabrigirt Ovalwerke jum Anfertigen fleiner Artitel, oder wer hat ein folches noch in gutem Zustand befindliches zu verlaufen? Offerten an S. Bietenholz, Drechslerei, Pfaffiton. stt. Zürich. 497.

497. Ber ift Käufer von Baltenholz, rund ober geschnitten? 24 3is 36 Fuß lang, Dide 4 und 4" und 5 und 5" geschnitten 498. Belches Wöbelgeschäft ware Abnehmer von soliden

Möbeln in hart- und Tannenholz?
499. Ber liefert neue Hobelbante?

500. Ber fonnte einem Solzarbeiter (Baufchreiner) Arbeit verschaffen, eventuell wer hat folche zu vergeben? Spezialität bevorzugt? Urtifel auf 501. Belches ift mohl ein geeignetes Bindemittel für Rohlen

staub jum nachherigen Formen und Pressen?

502. Bie ist eine Cement-Terrasse zu repariren, welche den T-Balken entlang gerissen ift? Gewölbe ist von Ries mit Cement gemischt. Gibt es kein anderes Mittel als eine frische Bedachung über die jest bestehende? Wer würde eine solche Bedachung erstellen?

503. Man wünscht in einem Hotel eine Bafdetrodnerei einzurichten. Der vorhandene Plat hiezu ift 8 Rubikmeter. Ber murde mir hieruber Mustunft ertheilen, eventuell mer erftellt folder Einrichtungen?

Antworten.

Auf Frage 486 empfehle mich für Berkupferung. 3. Suber-

Mühlemann, galvanisches Institut, Olten. Auf Frage 488. Möchte mit dem Fragesteller gerne in Korrespondenz treten. I. Huber-Mühlemann, galvan. Institut, Olten. Auf Frage 482. Spagnolettes für Fenster liefert A. Genner

in Richtersweil. Muf Frage 483. Befte Tyroler Rabishobel mit gefchmiedeten

arantirt guten Deffern liefert in allen Größen U. Richtersweil.

Auf Frage 490. A. Genner in Richtersweil liefert natürliche Bimafteine und Bimafteinpulver feinft in größern und fleinern Parthien billigft.

Auf Frage 491. Rienruß liefert hochfeinft, calcinirt, fechster Brand, fagweise oder in fleinern Quantitaten billigft A. Genner in Richtersweil.

Auf Frage **482.** Liefere in jeder Ausführung Espagnolettstangen billigit, sowie sämmtliche Fenster- und Thückeschläge. H. Imgrüth, Eisenhandlung, Laupen. Auf Frage **487.** Wenden Sie sich an E. Weber-Landolt, Ingenieur in Menziken, welcher als Spezialität Patent-Nippenröhren für Dampfheizungen, wie fie von den ichweizerifchen Gifen. bahngefellschaften zur Beheizung der Bahnmagen benutt merben,

Muf Frage 482. 3. Steiner, Schloffer in Frauenfeld, verfertigt den Artifel und municht mit Fragesteller in Korresponden;

zu treten.

Muf Frage 490. Beffer und bedeutend praftifcher als Bims. steine kaufen und dieselben zermahlen bewährt sich das in verschiebenen Nummern praparirte Schleifpulver, billigst zu beziehen bei H. Ropp, Grencher. Dieses Schleifpulver eignet sich für alle Holzarbeiten u. f. w.

Muf Frage 488 empfehle mich für firchliche Figuren, in Solg geschnigt, in jeder Größe. Josef Schwerzmann, Solzbildhauer, Bug. Auf Frage 460. Wilhelm Meyer in Kusnacht, Kt. Schmy,

ertheilt Ausfunft über ben Bezug der leiftungsfähigften patentirten Seu Bregmafdinen.

Muf Frage 484. Der bezeichnete Uebelftand fann fehr mahr-icheinlich durch Unbringen eines guten Bentilators in jedem der beiden Abzugskanäle gründlich beseitigt werden. Wir verfeitigen solche Bentilatoren in leistungsfähigster Konstruktion und wünschen mit dem Fragesteller in Berbindung zu treten. Aemmer u. Co., Maschinenfabrit in Basel.

Auf Frage 482 theile Ihnen mit, daß ich Cspagnolettstangen für Fenster liefere, per Stück Fr. 3. 20, wenn ein größeres Quantum zusammengeht. G. Hochstraßer, Schlossermeister, Luzern. Auf Frage 490. Natürlichen Bimsstein liefert biuigst die

Lact- und Farbenfabrit in Chur.

Auf Frage 491. Rienruß liefert billigft die Lad- und Farben-

fabrit in Chur.

Auf Frage 484. Den Dampf fann man nur durch heiße Rohre abführen. Man verlege daher das Dampfabzugrohr von 18—20 Centimeter Durchmesser und von starkem Blech in den Rauchkamin und soll zirka 40 Centimeter über diesen hinaufgeführt Rauchtamin und soll zirka 40 Centimeter über diesen hinausgesuhrt werden. Zie der Rauchkamin zu eng, so baue man einen neuen, oberhalb sich etwas erweiternd. Uebrigens soll man dei Seiedereien jeder Art durch Zudecken der Kessel die Dampsentwicklung ins Ossene berhindern die schon dei 50°C. deginnt. Dagegen nützt es nichts, den Sud über 95—95°C. zu bringen, weil in einem nicht her metisch schließenden Kessel troß aller Brennmaterialverschwendung die Temperatur nie über 100°C. steigen kann.

Uns Frage 487. Röhren, geeignet sür Dampsseizung und herrührend von einer solchen, zirka 30 Weter lang mit verschiedenen Winkelksücken. dat billigit zu verkausen Krand. Säae Schloswus.

Bintelftuden, hat billigft zu vertaufen Fr. Brand, Sage Schlogmyl.

Submiffions-Anzeiger.

Notiz betr. ben Submiffion8-Anzeiger. Ber die jeweilen in der ersten Salfte der Boche neu eröffneten Submissionen vorher zu ersahren municht, als es durch die nachste Nummer d. Bl. ge ichehen tann, findet sie in dem in unserm Berlage erscheinenden "Schweizer Bau-Blatt" (Preis Fr. 1. 50 per Quartal). Dasielbe wird nämlich je Mittwochs ausgegeben, die "Julifrirte schweizer. Handwerker-Zeitung" Samstags. Der Submissions-Anzeiger dieser beiden Blatter int der voliffandigfte und promptefte der Schweil-